



Tabelle 1: Brutnachweise auf allen potentiellen Brutgewässern für Reiherenten im Oberengadin, die 2013 kontrolliert wurden.
Legende: GN = Gewässernummer, TB = Total Bruten, TJ = Total Jungvögel

GN	Gewässer	m. ü. M.	TB	TJ	Bemerkungen
1	Lej da Segi	1800	33	139	Bruten vorwiegend bei der Chastè-Halbinsel und bei Maloja
2	Lej Gianzöl	1800	3	11	wahrscheinlich mehr, großer Seggenbestand nicht einsehbar
3	Lej da Silvaplana	1790	1	1	Gewässer mit viel zu viel Störungen
4	Lei da Champfèr inkl. Lej suot da Silvaplana	1790	7	25	
5	Lej Ovis-chel	1790	0	0	Waldsee
6	Lej Marsch	1810	0	0	zu starke Störungen, Moorsee
7	Lej Nair	1860	0	0	Waldsee
8	Lej da San Murezzan	1770	5	25	Familien meist im oberen Teil (Fütterungen)
9	Lej da Staz	1810	0	0	Moorsee
10	Stazerweiher	1720	0	0	bei Bahnstation Staz
11	Inn-Lauf	1710	11	31	"Innbogen", hohe Verluste
12	Palüweiher	1710	1	2	zu starke Eingriffe zu ungunsten der Reiherente
13	Golfweiher	1710	4	14	am Golfplatz bei Samedan
14	Saxweiher	1700	14	42	inklusive Ausfluss bei Einfluss in den Inn
15	Gravatschaweiher	1700	18	48	Binnengewässer rechts vom Inn
16	Inn-Altläufe (I)	1690	9	59	Gravatsch - Champesch
17	Inn-Altläufe (II)	1690	3	27	Arvins und Segliea bei La Punt
18	San Batrumieu	1670	0	0	Seit Revitalisierung keine Brut mehr gefunden
19	Chalchera	1710	4	6	Inklusive Viergias
20	Lej Nair	2223	0	0	Berninapass
21	Lej Pitschen	2220	0	0	Berninapass
22	Stau Montebello	1850	0	0	angestaute Ova da Bernina
23	Flaz-Weiher	1700	2	4	an neuer Flaz seit 2004
24	Innausleitung	1700	3	8	Inklusive Fischteiche und Altlauf
25	Lägh da Cavloc	1910	0	0	kontrolliert ab 2001, mit Brutzeitbeobachtungen
26	Lägh da Bitabergh	1850	0	0	kontrolliert ab 2011, mit Brutzeitbeobachtungen
27	Golfweiher-Zuoz	1680	2	17	vier, teils künstliche Weiher, kontrolliert ab 2012
	Total		120	459	durchschnittliche Anzahl Jungvögel pro Paar: 3,4

suchungsgebiet mindestens 180 noch nicht brütende Paare feststellen. Die Möglichkeit, dass Bruten übersehen werden, ist in diesem komplexen Gebiet, mit vielen verzweigten Kleingewässern mit teils dichter, weit ausgedehnter Vegetation, sicher gegeben. Auch sind Doppelzählungen bei dieser Art nicht ganz auszuschließen. Das seltsame Verhalten dieser Art während der Aufzuchtzeit führt immer wieder dazu, dass einzelne, ungeführte Jungvögel, die keiner Schofe (Familie) zugeordnet werden können, beobachtet werden (siehe dazu auch Glutz, 1969). Es ist auch schon vorgekommen, dass sich Familien auf andere Gewässer verschoben. Diese Tatsachen und noch weitere Grün-

de bewogen mich zurückhaltend mit der Anzahl der Bruten umzugehen. Es handelt sich also um absolute Mindestzahlen. Wir wissen zudem auch nichts über abgebrochene und verunglückte Bruten. Wie auch schon in früheren Jahren war auffallend, dass relativ viele kleine Familien zu finden waren. Offenbar ist der Druck verschiedener Prädatoren auf diese Brutpopulation im Oberengadin recht hoch. Ich denke da vor allem an Graureiher, Fische, Marder, Fuchs, Greifvögel, usw.

Dank:

Ganz herzlichen Dank an alle Mithelfer beim Aufspüren der Engadiner Reiherentenfamilien und für die

vielen Hinweise und Meldungen, die ich bekommen habe. Spezieller Dank an Susanne Bähler, Zürich und Barbara Gut, Silvaplana, die unter anderem viele Kilometer auf der Suche nach Entenfamilien gelaufen sind und Ralf Vanscheidt, Frauenfeld, für die Erstellung der Reinschrift.

Literatur:

Glutz von Blotzheim U. N., Bauer K. M. (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 3, Anseriformes, 2. Teil, S. 104 – 144.

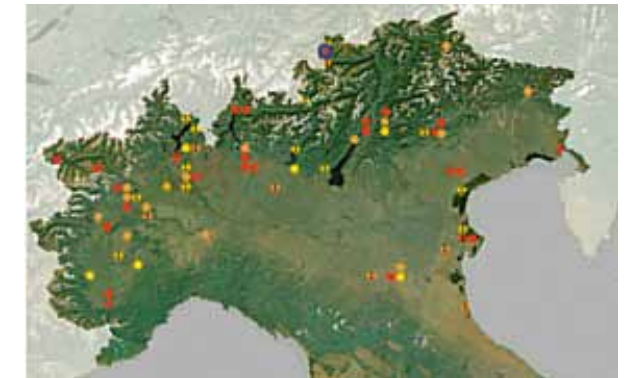
Situation der Reiherente in Südtirol

Leo Unterholzner

Im Atlas der Vogelwelt Südtirols (1996) wird für den Bearbeitungszeitraum 1987 – 1991 die Reiherente ausschließlich als Zugvogel angeführt. Dort heißt es "Zur Zugzeit im Frühjahr (März/ April) ist sie nicht selten zu sehen. Auch im Laufe des übrigen Jahres sind Beobachtungen möglich, mit Ausnahme der Monate Juni, Juli, August."

Wann die Reiherente das erste Mal in Südtirol brütete, ist nicht genau bekannt. Die ersten sicheren Nachweise stammen aus dem Jahre 2002 vom Haider See. Im Rahmen der Monticola-Tagung im Juni 2002 wurden am 4. Juni am Haider See 21 Männchen und 21 Weibchen gezählt, die "aber noch kaum am Brüten waren" (R. Hauri). Am 28. August desselben Jahres konnte Unterholzner insgesamt 30 adulte, davon zwei führend Weibchen mit einmal 7 pulli und einmal 10 schon etwas größeren juv. beobachten. In den darauffolgenden Jahren wurden am Haider See immer mehrere Bruten nachgewiesen. Am 3. 9. 2006 zählte P. Egger immer am Haider See 106 adulte, darunter 6 juv. Exemplare. Am 30. 5. 2006 beobachtet S. Locher ein Paar am Durnholzer See im Samtal. Aus anderen Gebieten Südtirols liegen bisher keine Brutnachweise vor. Während der Zugzeit und in den Wintermonaten können Reiherenten regelmäßig beim Staubecken in Glurns, in der Falschaueremündung und am Kalterer See beobachtet werden. Gelegentlich halten sich einzelne bis wenige Exemplare auch am Eisack in Bozen auf. Nachfolgend seien einige besondere Beobachtungen während und nach der Brutzeit der letzten Jahre am Haider See aufgelistet:

Datum	Anzahl	Beobachter
30.07.2010	etwa 120 Ex	Oskar Niederfriniger
29.08.2010	77 Ex	Patrick Egger
17.07.2011	81Ex	Patrick Egger
24.07.2011	≥70, mit immat. und pulli	Oskar Niederfriniger
06.08.2013	etwa 40 Ex.	Udo Thoma
21.08.2013	≥ 170 Ex, darunter auch immat.	Patrick Egger
25.08.2013	etwa 130 Ex.	Roberto Maistri
29.09.2013	≥ 110 Ex	Patrick Egger



Die Karte aus ornitho.it zeigt die Verbreitung der Reiherente während der Brutperiode im Zeitraum 2010 - 2014. gelb: mögliche, orange: wahrscheinliche und rot: sichere Brut. Ganz oben (blau umrandet) Lage des Haider Sees.



Auch bauchseitig will das Gefieder gepflegt sein, was die Reiherente mit erstaunlicher Geschicklichkeit schafft. (LU)